

## RESTORATIVE JUSTICE CONFERENCING IN NEUSEELAND – ENTWICKLUNGSTENDENZEN UND PRAXISEINBLICKE

DR. ANDREA PĂROȘANU\*

### *Entwicklung und Verfahren von Restorative Justice Conferencing*

Erstmals 1989 in das neuseeländische Jugendstrafrecht eingeführt, hat das Modell der Family Group Conferences weltweit eine Reihe von Ländern zu einem neuen Umgang mit straffälligen Jugendlichen inspiriert. In den 1990er Jahren erfolgte eine Einbeziehung von Restorative Justice Conferencing-Verfahren in das Erwachsenenstrafrecht.<sup>41</sup> Dieser Ansatz wurde im Jahr 2002 schließlich gesetzlich implementiert, um eine breitere Anwendung und Akzeptanz dieser Verfahren in Neuseeland zu fördern.<sup>42</sup>

Vorliegend wird auf den Conferencing-Prozess im Rahmen von Strafverfahren gegen Erwachsene Bezug genommen. Am häufigsten wird Restorative Justice im Erwachsenenbereich im Rahmen der gerichtlichen Zuweisung vor der Strafzumessung (Pre-Sentence Conference) oder als polizeiliche Diversionsmaßnahme angewandt. Möglich ist Conferencing zwar auch nach der Verurteilung (Post-Sentence Conference). Diese Verfahren spielen in der Praxis bislang jedoch nur eine untergeordnete Rolle.

Seit einer tiefgreifenden Gesetzesreform im Jahr 2014 ist grundsätzlich in allen Strafverfahren vor dem District Court (vergleichbar mit dem Amtsgericht) zu prüfen, ob ein Pre-Sentence Conferencing-Verfahren in Betracht kommt. Dies gilt für eine breite Palette von Straftaten, mit Ausnahme besonders schwerer Straftaten wie Mord und Totschlag, für welche der High Court (vergleichbar mit dem Landgericht) zuständig ist. Voraussetzungen sind neben dem Geständnis (guilty plea) des Beschuldigten, dass es sich nicht um eine opferlose Straftat handelt und zuvor keine Conference im Zusammenhang mit derselben Tat stattgefunden hat. Wird ein Fall grundsätzlich als geeignet befunden, so überweist ihn das Gericht an einen Restorative Justice-Anbieter.

Die jeweiligen Restorative Justice-VermittlerInnen klären im weiteren Verlauf individuell, ob der Fall geeignet ist und Geschädigte und Beschuldigte der Teilnahme an der Conference zustimmen. Neben den Betroffenen können Unterstützerpersonen der jeweiligen Parteien sowie VertreterInnen aus dem Gemeinwesen an dem Conferencing-Verfahren teilnehmen. Nach Abschluss der Restorative Justice Conference wird das Gericht über den Ausgang des Verfahrens

---

\* Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Victoria University of Wellington, Diana Unwin Chair in Restorative Justice)

<sup>41</sup> Siehe zu einem Überblick über Restorative Justice in Neuseeland beispielsweise Carruthers 2012.

<sup>42</sup> Auf Restorative Justice bezogene Regelungen wurden in den *Sentencing Act 2002*, *Parole Act 2002* sowie *Victims' Rights Act 2002* aufgenommen.

informiert und getroffene Vereinbarungen werden grundsätzlich als strafmildernd berücksichtigt.<sup>43</sup>

Die Gesetzesreform hat zu einem deutlichen Anstieg der Conferencing-Maßnahmen mit Erwachsenen in der Praxis geführt. Von 2014 bis 2015 hat sich die Anzahl der Fallzuweisungen zu Restorative Justice-Einrichtungen verdreifacht, von ca. 4.000 auf mehr als 12.000.<sup>44</sup> Im Finanzjahr 2014/15 wurden 2.231 Restorative Justice Conferences durchgeführt, was 26% der zugewiesenen Fälle entspricht. 2015/16 stieg die Anzahl der durchgeführten Conferencing-Verfahren auf 2.981 (24% der zugewiesenen Fälle).<sup>45</sup> Die Regierung stellte in den Jahren 2013/14 und 2014/15 zusätzlich 4,4 Millionen NZ\$ für Restorative Justice-Dienste bereit, um den Anstieg der Verfahren bewältigen zu können, so dass sich die Gesamtförderung auf 10,6 Millionen NZ\$ für den Zweijahreszeitraum erhöhte.<sup>46</sup> Der Ausbau der Restorative Justice-Dienste zielte insbesondere darauf, einen Beitrag zur Verringerung der Kriminalitäts- und Rückfallraten zu leisten.<sup>47</sup>

### *Standards zur Durchführung der Conferencing-Verfahren*

Seit 2004 hat das Justizministerium Standards zur Durchführung von Restorative Justice-Maßnahmen herausgegeben. Die im Jahr 2011 überarbeiteten Restorative Justice Best Practice-Standards, erstmals 2004 erschienen, legen Mindeststandards und Prinzipien für Restorative Justice Verfahren mit Erwachsenen fest. Sie beziehen sich ausdrücklich auf Pre-Sentence Conferences, können jedoch auf weitere Bereiche von Restorative Justice innerhalb sowie außerhalb des Strafrechtssystems angewandt werden. Ausgenommen sind die Standards allerdings in Bezug auf Family Group Conferences mit Kindern und Jugendlichen, welche gesondert geregelt sind.<sup>48</sup> Die Best Practice-Standards beinhalten deutliche Vorgaben in Bezug auf den Conferencing-Prozess, heben jedoch auch die Bedeutung von Flexibilität in der Durchführung hervor. Acht detaillierte Verfahrensprinzipien sowie darüber hinaus Grundwerte dienen der Orientierung im Restorative Justice-Verfahrensablauf.<sup>49</sup>

Erst kürzlich hat das Justizministerium eine Rahmenvereinbarung zu Restorative Justice Best Practice herausgegeben, die auf vorherige Standards Bezug nimmt und die Entwicklungen vergangener Jahre berücksichtigt.<sup>50</sup> Das (relative kurz

---

<sup>43</sup> Die geschädigte Person hat der Berücksichtigung der Vereinbarung im Rahmen der Strafzumessung zuzustimmen.

<sup>44</sup> <https://www.lawsociety.org.nz/practice-resources/research-and-insight/practice-trends-and-statistics/restorative-justice-impact-on-reoffending-2008-to-2015> (22.11.2017).

<sup>45</sup> Ministry of Justice 2016c, S. 18. Das Finanzjahr bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. Juni.

<sup>46</sup> <https://www.lawsociety.org.nz/lawtalk/lawtalk-archives/issue-858/restorative-justice> (28.11.2017).

<sup>47</sup> So zählt Restorative Justice zu einer der grundlegenden Initiativen des Justizsektors im Rahmen des ‚Investment Approach to Justice‘, siehe <https://www.justice.govt.nz/justice-sector-policy/key-initiatives/investment-approach-to-justice/what-works-to-reduce-crime/#tj> (29.11.2017).

<sup>48</sup> Ausführungen zu Family Group Conferences finden sich im *Children, Young Persons, and Their Families Act 1989*.

<sup>49</sup> Das Dokument vereint die vom Justizministerium (nach Anhörung von PraktikerInnen) ausgearbeiteten ‚Principles of Best Practice for Restorative Justice Processes in Criminal Cases‘ und das von einem Netzwerk von Restorative Justice-Einrichtungen entwickelte ‚Statement of Restorative Justice Values and Processes‘.

<sup>50</sup> Restorative Justice Best Practice Framework, Ministry of Justice 2017.

gefasste) Dokument, das auf eine einheitlichere Anwendungspraxis zielt, untergliedert sich in Best Practice-Rahmenbedingungen und -Standards. Die Rahmenbedingungen erwähnen die Bedeutung des Waitangi-Vertrages<sup>51</sup> und beinhalten Grundwerte und Prinzipien der Restorative Justice. Im weiteren Teil sind Praxisstandards bezogen auf die jeweiligen Conferencing-Verfahrensstufen dargelegt. Die Grundwerte sind in Māori betitelt, um – zumindest dem Anschein nach – eine tiefere kulturelle Sensibilität bzw. Bezugnahme auf Prinzipien des Waitangi-Vertrages zu verdeutlichen. Die sieben Restorative Justice-Werte werden nun den Prinzipien vorangestellt, um ihre Bedeutung hervorzuheben.

Im Einzelnen zählen zu den Grundwerten: die Konfliktparteien aktiv in die Vermittlung einzubeziehen, Ehrlichkeit und Offenheit im Umgang mit Anderen, Beziehungen mit Anderen aufzubauen und einen sicheren Rahmen für alle Beteiligten zu gewährleisten. Desweiteren nennt das Dokument einen respektvollen Umgang miteinander und die Achtung der Würde der Einzelnen, die Gewährleistung der Autonomie der Konfliktbetroffenen, indem Geschädigte darin gestärkt werden, ihre Bedürfnisse zu benennen und Beschuldigte, die Verantwortung für ihr Handeln übernehmen, sowie Empathie und Mitgefühl als grundlegende Werte im Verfahren.<sup>52</sup>

Besonderheiten gelten für die Bearbeitung von Fällen häuslicher Gewalt sowie sexueller Gewalt. Im Jahr 2013 erschienen hierzu spezifische Restorative Justice-Standards.<sup>53</sup> Grundsätzlich ist anzumerken, dass in Neuseeland die Anwendbarkeit von Restorative Justice bei familiärer und sexueller Gewalt kontrovers diskutiert wird und in der Praxis eher zurückhaltend umgesetzt wird.<sup>54</sup> Dies ist auch vor dem Hintergrund eines eher punitiv geprägten gesellschaftlichen Klimas zu sehen. Dennoch ist durch die 2014 eingeführte Reform der gesetzgeberische Wille zu erkennen, Restorative Justice in größerem Ausmaß anzuwenden, wobei auch Fälle von Gewalt im sozialen Nahraum nicht ausgeschlossen sind.

Tatsächlich ist Gewalt im sozialen Nahraum in Neuseeland alles andere als eine marginale Erscheinung. So legt die New Zealand Crime and Safety Survey (2014) offen, dass 26% der Frauen und 14% der Männer zumindest einmal in ihrem Leben Opfer von Paargewalt wurden, und 24% der Frauen und 6% der Männer Opfer sexueller Gewalt wurden.<sup>55</sup> Eine noch höhere Prävalenz zeigt eine neuseeländische Studie aus dem Jahr 2011: demnach gab etwas mehr als die Hälfte der befragten Frauen (55%) an, mindestens einmal eine Form von Paargewalt in ihrem Leben erlebt zu haben. Ein Drittel der Befragten berichtete, Opfer physischer und/oder sexueller Paargewalt geworden zu sein.<sup>56</sup>

---

<sup>51</sup> Der 1840 in Waitangi unterzeichnete Vertrag zwischen Māori und der britischen Krone legt grundlegende Prinzipien im Hinblick auf das gesellschaftliche Zusammenleben fest und ist von Bedeutung für das Recht in Neuseeland.

<sup>52</sup> Ministry of Justice 2017, S. 8-9.

<sup>53</sup> Ministry of Justice 2013a und 2013b.

<sup>54</sup> Siehe zur Diskussion über die Rolle von Restorative Justice bei familiärer Gewalt die Zusammenfassung einer internationalen Konferenz im Jahr 2015, *Hamill/Marshall* 2015.

<sup>55</sup> Ministry of Justice 2014, S. 70.

<sup>56</sup> *Fanslow/Robinson* 2011, S. 747 ff., 756-757. Untersucht wurden Formen physischer, sexueller und psychischer Gewalt.

In der Praxis fehlt es häufig an einer engen Vernetzung zwischen Restorative Justice-Anbietern und Einrichtungen im Bereich familiärer Gewalt. Dies trifft auch auf die eher unübersichtliche Landschaft von Beratungsstellen zu häuslicher Gewalt zu, deren Aufgabenbereiche sich teilweise überschneiden und die in starker Konkurrenz um staatliche Förderungen zueinander stehen.<sup>57</sup> Ein Mangel (gut ausgebildeten) Fachkräften ist ein weiterer Aspekt, der eine effiziente Bearbeitung von Fällen in den Bereichen häuslicher/sexueller Gewalt erschwert.

### *Verfahrensstandards und Praxisbeispiele im Bereich häuslicher/sexueller Gewalt*

Die 2013 verabschiedeten Standards legen eine Basis für den sicheren Umgang mit Fällen häuslicher/sexueller Gewalt dar. Die jeweiligen Standards zur Durchführung von Restorative Justice-Verfahren bei häuslicher Gewalt und sexueller Gewalt betonen, dass VermittlerInnen über besondere Fähigkeiten und Erfahrungen im Umgang mit Konflikten in diesen Bereichen verfügen sollten. Neben Grundkenntnissen der Restorative Justice-Konfliktvermittlung werden Kenntnisse zur Dynamik von innerfamiliärer/sexueller Gewalt und deren Kontext (beispielsweise Auswirkungen auf Kinder) erwartet.

Restorative Justice wird als ein Baustein in dem langwierigen Prozess angesehen, nachhaltige Verhaltensänderungen herbeizuführen. Daher wird eine Kooperation mit Beratungsstellen im Bereich häuslicher/sexueller Gewalt, Opferhilfe etc. angeregt und bzw. für die Arbeit in diesem Bereich erwartet, dass ein Netzwerk mit spezialisierten Einrichtungen besteht. So legen die Standards dar, dass ExpertInnen solcher Einrichtungen bei Bedarf unterstützend in die Fallbearbeitung einbeziehen sind. Während der Conferencing-Verfahren sind in beiden Konstellationen sowohl für Geschädigte als auch Beschuldigte unterstützende Personen zu beteiligen. Erforderlich ist, dass VermittlerInnen in den Bereichen Restorative Justice und familiäre/sexuelle Gewalt eine besondere, durch das Justizministerium anerkannte Ausbildung absolviert haben.

Prominentestes Beispiel von Restorative Justice im Kontext sexueller Gewalt in Neuseeland ist das seit 2005 bestehende Projekt Restore.<sup>58</sup> Die Einrichtung integriert Expertise bezogen auf sexuelle Gewalt sowie Restorative Justice-Kenntnisse in die Fallbearbeitung. Neben den KonfliktvermittlerInnen sind ExpertInnen auf Geschädigten- und Täterseite involviert, um fachspezifisch mit den Betroffenen zu arbeiten. Die Fachkräfte erhalten fallspezifische Supervision durch klinische PsychologInnen. Grundsätzlich stehen in dem Projekt die Bedürfnisse der Geschädigten im Zentrum der Verfahren, so dass jedes Conferencing-Verfahren an die individuellen Gegebenheiten angepasst wird. Bisherige Evaluationen zeigen positive Resultate im Hinblick auf verschiedene Aspekte wie die Zufriedenheit der Beteiligten mit dem Verfahren und den Ergebnissen.<sup>59</sup>

---

<sup>57</sup> Lesenswert hierzu *Herbert/Mackenzie* 2014, S. 62 ff.

<sup>58</sup> Siehe Website des Project Restore New Zealand zu näheren Informationen, <https://projectrestore.nz/history-and-purpose/> (27.11.2017).

<sup>59</sup> *Jülich/Landon* 2013; *Jülich/Landon* 2012.

Ein neuartiges Modellprojekt zu Restorative Justice und häuslicher Gewalt wird derzeit am Porirua District Court in der Region Wellington erprobt. Das Gericht in Porirua ist eines von acht Gerichten in Neuseeland, die auf häusliche Gewalt spezialisiert sind (Family Violence Courts).<sup>60</sup> Im Rahmen des Modellprojekts, das von der Restorative Justice-Organisation Community Law Wellington and Hutt Valley durchgeführt wird, werden neue Erfahrungen in der Bearbeitung von familiärer (inkl. Paar-)Gewalt im Rahmen von Restorative Justice-Verfahren gesammelt. Hierbei geht es um eine effiziente Verknüpfung von Anti-Gewalt-Programmen für Täter mit Conferencing-Maßnahmen in Absprache mit dem Gericht.

Das Conferencing-Verfahren wird prinzipiell nach der Teilnahme an einem Anti-Gewalt-Programm durchgeführt, um auf den therapeutischen Erfolgen aufzubauen und die Beteiligten zu unterstützen, eine nachhaltige Vereinbarung zu treffen. Neben den Unterstützerpersonen der Betroffenen werden im Rahmen der Conference auch Mitarbeitende der Beratungsstellen häuslicher Gewalt beteiligt, um deren Fachwissen einzubinden und einen integrierten Ansatz in der Bewältigung innerfamiliärer Gewalt bieten zu können. Das Projekt basiert auf einer engen Zusammenarbeit mit dem Gericht, der Polizei sowie Beratungsstellen und Einrichtungen im Bereich häuslicher Gewalt.

#### *Evaluationen zur Zufriedenheit mit und Effektivität von Conferencing-Verfahren*

Untersuchungen des Justizministeriums belegen positive Ergebnisse zur Zufriedenheit mit sowie zur Wirksamkeit der Restorative Justice-Verfahren. So zeigte die im Jahr 2016 durchgeführte Studie zur Zufriedenheit der Geschädigten mit Restorative Justice Conferencing einen hohen Grad an Zufriedenheit mit dem Verfahren sowie den Ergebnissen einer Conference.<sup>61</sup> Der überwiegende Anteil der Befragten (84%) zeigte sich zufrieden mit dem Ablauf der Conference, und 80% der Geschädigten gaben ihre Zufriedenheit im Hinblick auf das Verfahren insgesamt, von der Vorbereitung bis zur Nachbereitung, an. Dreiviertel der Geschädigten waren zufrieden mit der getroffenen Vereinbarung und 81% würden Anderen eine Teilnahme am Verfahren empfehlen. Interessanterweise lag die Zufriedenheit der Beteiligten an Verfahren im Kontext häuslicher Gewalt etwas höher im Vergleich zu den anderen Restorative Justice-Verfahren.

Die zuletzt durchgeführte Untersuchung zur Rückfälligkeit von Teilnehmenden an Conferencing-Verfahren zeigt, dass die Rückfallraten ein Jahr nach der Conference 15% niedriger waren als die der Vergleichsgruppe, die nicht an Conferences teilgenommen hat. In den nachfolgenden drei Jahren waren die Rückfallraten immerhin noch 7.5% geringer.<sup>62</sup> Dies bezog sich auf StraftäterInnen,

---

<sup>60</sup> Die Tätigkeit dieser Gerichte zielt auf einen verbesserten Opferschutz und die Förderung der Verantwortungsübernahme durch Täter im Rahmen von beschleunigten Verfahren. Sie basiert auf einer engeren Zusammenarbeit der Gerichte mit gemeindebasierten Organisationen insbesondere im Bereich häuslicher Gewalt.

<sup>61</sup> Ministry of Justice 2016a. Im Rahmen dieser Untersuchung wurden 329 Geschädigte, die im Jahr 2015 an einem Restorative Verfahren beteiligt waren, befragt.

<sup>62</sup> Ministry of Justice 2016b.

die in den Jahren 2008-2013 entweder im Rahmen der Polizeidiversion oder durch gerichtliche Zuweisung am Conferencing-Verfahren teilgenommen hatten.

### *Training im Bereich Restorative Justice*

Die vom Justizministerium akkreditierte Ausbildung zum Restorative Justice Facilitator bietet derzeit das Resolution Institute in Zusammenarbeit mit PACT Training Consultants an. Zunächst werden im Eigenstudium sieben Module bearbeitet, bei denen es um Grundlagenvermittlung in den Bereich Restorative Justice Verfahren und Prinzipien, täter- und opferbezogene Aspekte, Interkulturelles und Māori-relevante Aspekte (*Working with Māori in restorative justice*) sowie strafrechtliche Grundlagen geht.<sup>63</sup> Im Anschluss an das Eigenstudium, für welches ein Zeitraum von etwa 10 Wochen empfohlen wird, findet ein fünftägiger Ausbildungskurs statt. Nach dem Kurs sammeln die Teilnehmenden Praxiserfahrungen, wobei sie von erfahrenen VermittlerInnen begleitet werden. Nach einer Co-Vermittlung in mindestens fünf Fällen kann die Akkreditierung als Restorative Justice Facilitator beantragt werden.<sup>64</sup>

Für VermittlerInnen, die in den Bereichen familiäre/sexuelle Gewalt tätig sind, werden neben dem Grundlagentraining in Restorative Justice und der Co-Vermittlung in mindestens fünf Conferencing-Verfahren ein besonderes Training zur Arbeit mit häuslicher/sexueller Gewalt und Praxiserfahrungen diesbezüglich verlangt.

### *Zusammenfassung und Ausblick*

Der vorangegangene Überblick zeigt Reformentwicklungen, Verfahrensstandards und (begrenzte) Einblicke in die Praxis von Restorative Justice-Verfahren im neuseeländischen Erwachsenenstrafrecht auf. So wird ersichtlich, dass die Gesetzesnovellierung 2014 zu einem deutlichen Aufschwung im Bereich der Pre-Sentence Conferences führte, die einen Großteil der Restorative Justice-Verfahren stellen. Die Reform hat dazu beigetragen, dass Restorative Justice stärker als zuvor im Strafjustizsystem verankert und die Anwendbarkeit bei in Betracht kommenden Straftaten grundsätzlich zu prüfen ist.

Prinzipiell bietet das Gesetzeswerk in Neuseeland ideale Voraussetzungen für einen weiten Einsatzbereich von Restorative Justice, der es ermöglicht, die Bedürfnisse der Opfer zu berücksichtigen und die Verantwortungsübernahme auf Täterseite zu fördern. Sicherlich besteht noch Raum für eine vermehrte Anwendung von Restorative Justice nach der Strafzumessung und im Bereich der Resozialisierung von Gefangenen.

---

<sup>63</sup> Fraglich ist hierbei, inwieweit eine tiefere Reflexion zu Restorative Justice Prinzipien etc. im Rahmen eines Online-Selbststudiums möglich ist.

<sup>64</sup> Siehe zu näheren Informationen die Website des Resolution Institutes, <https://www.resolution.institute/qualifications/restorative-justice-facilitator-induction-training>.

Ferner bieten die Praxisstandards eine solide Grundlage für kohärente Restorative Justice-Verfahrensabläufe. Die vor einigen Jahren herausgegebenen Standards für Fälle familiärer und sexueller Gewalt verdeutlichen eine vorsichtige Öffnung für die Durchführung von Restorative Justice in diesen Bereichen. Sicherlich könnten diese Verfahren in der Praxis noch weiter gefördert werden, hängt die (erfolgreiche) Implementierung dieser Maßnahmen doch oft von dem Einsatz engagierter PraktikerInnen ab. Von besonderer Bedeutung hierbei erscheint, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu stärken, um einen guten Informationsfluss zu gewährleisten und Kompetenzen sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Professionelle Angebote ermöglichen es, das Vertrauen in Restorative Justice auch in komplexen Fallkonstellationen weiter zu vertiefen.

Die vom Justizministerium durchgeführten Evaluationen zur Zufriedenheit mit Restorative Justice sowie Rückfalluntersuchungen nach der Teilnahme an den Maßnahmen belegen die Wirksamkeit und Effektivität der Restorative Justice Conferences. Im Hinblick auf die Qualität der Verfahren ist sicherzustellen, dass insbesondere infolge des erhöhten Fallaufkommens kein Druck auf Geschädigte und Beschuldigte ausgeübt wird, am Conferencing-Verfahren teilzunehmen und grundlegende Restorative Justice Prinzipien eingehalten werden.

### Referenzen

*Carruthers, D.* (2012): Restorative Justice: Lessons from the Past, Pointers for the Future. Waikato Law Review. Online abrufbar unter: <http://nzlii.org/nz/journals/WkoLawRw/2012/1.html>

*Hamill, C., Marshall, C.* (2015): Family Violence, the Law and Restorative Justice. Summary of Conference Proceedings and Practitioner Workshop, 7-8 May 2015. Occasional Papers on Restorative Justice 2. Wellington: The Diana Unwin Chair in Restorative Justice. Victoria University of Wellington. Online abrufbar unter: <https://www.victoria.ac.nz/sog/researchcentres/chair-in-restorative-justice/images/Occasional-Paper-2-Family-Violence-the-Law-and-Restorative-Justice-Summary-Report-2015.pdf>

*Herbert, R., Mackenzie, D.* (2014): The Way Forward - an Integrated System for Intimate Partner Violence and Child Abuse and Neglect in New Zealand. Wellington: The Impact Collective. Online abrufbar unter: [http://theimpactcollective.co.nz/thewayforward\\_210714.pdf](http://theimpactcollective.co.nz/thewayforward_210714.pdf)

*Fanslow, J.L., Robinson, E.M.* (2011): Sticks, Stones, or Words? Counting the Prevalence of Different Types of Intimate Partner Violence Reported by New Zealand Women. Journal of Aggression, Maltreatment & Trauma, S. 741-759.

*Jülich, S., Landon, F.* (2012): Achieving Outcomes for Participants of Project Restore's Restorative Processes. Auckland: Project Restore NZ Inc. Online abrufbar unter: <https://projectrestoredotnz.files.wordpress.com/2016/10/file-review-project-restore-2012.pdf>

Jülich, S., Landon, F. (2013): Achieving Outcomes for Participants of Project Restore's Restorative Processes: The Perspectives of Participants. Auckland: Project Restore NZ Inc. Online abrufbar unter: <https://projectrestoredotnz.files.wordpress.com/2016/10/pr-participants-perspectives-jul-2013.pdf>

Ministry of Justice (2011): Best Practice in New Zealand. Wellington: Ministry of Justice. Online abrufbar unter: <http://restorativejustice.org/amsite/media/restorative-justice-best-practice-in-new-zealand.pdf>

Ministry of Justice (2011): Victim satisfaction with restorative justice: a summary of findings. Wellington: Ministry of Justice. Online abrufbar unter: <https://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/Restorative-Justice-Victim-Satisfaction-Survey-Summary-of-Findings.pdf>

Ministry of Justice (2013a): Restorative justice standards for family violence cases. Wellington: Ministry of Justice. Online abrufbar unter: <https://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/restorative-justice-standards-for-family-violence-cases.pdf>

Ministry of Justice (2013b): Restorative justice standards for sexual offending cases. Wellington: Ministry of Justice. Online abrufbar unter: <https://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/Restorative-justice-standards-for-sexual-offending-cases.pdf>

Ministry of Justice (2014): New Zealand Crime and Safety Survey. Main Findings. Wellington: Ministry of Justice. Online abrufbar unter: <http://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/NZCASS-201602-Main-Findings-Report-Updated.pdf>

Ministry of Justice (2016a): Restorative Justice Victim Satisfaction Survey. Research Report. Wellington: Ministry of Justice. Online abrufbar unter: <https://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/20170303-RJ-Victim-Report.pdf>

Ministry of Justice (2016b): Reoffending analysis for restorative justice cases 2008-2013. Wellington: Ministry of Justice. Online abrufbar unter: <https://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/rj-Reoffending-Analysis-for-Restorative-Justice-Cases-2008-2013-Summary-Results.pdf>

Ministry of Justice (2016c): Annual Report 1 July 2015 to 20 June 2016. Wellington: Ministry of Justice. Online abrufbar unter: [https://www.parliament.nz/resource/en-NZ/51DBHOH\\_PAP71304\\_1/4e9e006bd0dc341e8f60ea90ec423d28d37244df](https://www.parliament.nz/resource/en-NZ/51DBHOH_PAP71304_1/4e9e006bd0dc341e8f60ea90ec423d28d37244df)



Ministry of Justice (2017): Restorative Justice Best Practice Framework. Wellington: Ministry of Justice. Online abrufbar unter: <https://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/restorative-justice-best-practice-framework-2017.pdf>

# A RESZTORATÍV KONFERENCIA-MODELL FEJLŐDÉSI IRÁNYAI ÉS GYAKORLATA ÚJ-ZÉLANDON

DR. ANDREA PĂROȘANU \*

Fordította: dr. Nagy Alexandra \*\*

## *A Restorative Justice Conferencing (resztoratív konferencia-modell) fejlődése és eljárása*

Az először 1989-ben, az új-zélandi fiataikorúak büntetőjogába bevezetett Family Group Conferences (családi csoport konferencia) modellje világszerte számos országban inspirálta a bűnöző fiatalok vonatkozásban egy újfajta bánásmód bevezetését. Az 1990-es években a helyreállító igazságszolgáltatási konferencia-eljárás a felnőttek büntetőjogába is bevezetésre került.<sup>1</sup> Ez a szándék végül 2002-ben törvényi szinten is implementálásra került annak érdekében, hogy Új-Zélandon ezen eljárás széleskörű alkalmazását és elfogadását elősegítsék.<sup>2</sup>

A résztoratív konferencia-eljárás elsősorban a felnőttek elleni büntetőeljárásra jellemző. A felnőttek esetében a helyreállító igazságszolgáltatás leggyakrabban a büntetékiszabás előtt bírósági elrendelés keretében (*Pre-Sentence Conference/ítélethozatal előtti konferencia*), vagy rendőrség által elterelő-intézkedésként kerül alkalmazásra, de akár az elítélést követően is alkalmazható (*Post-Sentence Conference/ítélethozatal utáni konferencia*). Ez utóbbi jelentősége azonban a gyakorlatban még mindig csekély.

Egy 2014-es mélyreható törvénymódosítás óta alapvetően a District Court (hasonló az Amtsgericht-hez/elsőfokú bírósághoz) előtt folyó valamennyi büntetőeljárásban vizsgálendő, hogy egy ítélethozatalt megelőző konferencia-eljárás szóba jöhet-e. Ez a bűncselekmények széles körére vonatkozik, az olyan súlyos bűncselekményeket kivéve, mint az emberölés vagy annak minősített esetei, amelyek esetén az eljárásra a High Court (hasonlóan a Landgericht-hez/másodfokú bírósághoz) rendelkezik hatáskörrel. A vádlott beismerő vallomása mellett (guilty plea) további feltételek, hogy ne egy áldozat nélküli bűncselekményről legyen szó, és korábban ugyanazon tettel összefüggésben még nem került sor résztoratív konferenciára. Ha egy esetet alapvetően alkalmasnak találnak, úgy azt a bíróság egy helyreállító igazságszolgáltatást szolgálathoz utalja.

A mindenkori helyreállító igazságszolgáltatás-közvetítők a továbbiakban egyedileg tisztázzák azt, hogy az eset megfelelő-e, és a sértett és a vádlott a résztoratív konferencián való részvételhez hozzájárul-e. Az érintettek mellett a

---

\* tudományos munkatárs (Victoria University of Wellington, Diana Unwin Chair in Restorative Justice)

\*\* PhD hallgató (Miskolci Egyetem, Deák Ferenc Állam- és Jogtudományi Doktori Iskola)

<sup>1</sup> Az új-zélandi helyreállító igazságszolgáltatás áttekintése kapcsán lásd például: Carruthers 2012.

<sup>2</sup> A helyreállító igazságszolgáltatásra vonatkozó szabályok a *Sentencing Act 2002*, *Parole Act 2002* valamint a *Victims' Rights Act 2002*-ben kerültek összeállításra.

mindenkori feleket támogató személyek, valamint a közösség képviselői is részt vehetnek a konferencia-eljárásban.

A helyreállító igazságszolgáltatási konferencia lezárását követően a bíróságot tájékoztatják az eljárás eredményéről, és a meghozott megállapodásokat alapvetően büntetést enyhítő körülményként veszik figyelembe.<sup>3</sup>

A törvénymódosítás a felnőttekkel kapcsolatos konferencia-intézkedések egyértelmű növekedéséhez vezetett a gyakorlatban. 2014-től 2015-ig a helyreállító igazságszolgáltatás-intézményei elé utalt esetek száma megháromszorozódott, körülbelül 4.000-ről több mint 12.000-re nőtt.<sup>4</sup> A 2014/15-ös költségvetési évben 2.231 resztoratív konferenciát folytattak le, ami a kiutalt esetek 26%-ának felel meg. 2015/16-ban a lefolytatott konferencia-eljárások száma 2.981-re nőtt (ez 24%-a a kiutalt eseteknek).<sup>5</sup> A kormány a 2013/14-es és 2014/15-ös években további 4,4 millió NZ\$-t (új-zélandi dollárt) biztosított a helyreállító igazságszolgáltatási szolgálatok számára annak érdekében, hogy az eljárások számának emelkedésével megbirkózhassanak, így aztán a kétéves időtartamra az ösztámogatás 10,6 millió NZ\$-ra növekedett.<sup>6</sup> A helyreállító igazságszolgáltatási szolgálatok kiépítése kiváltképpen azt célozta, hogy hozzájáruljon a kriminalitási- és visszaesési ráta csökkenéséhez.<sup>7</sup>

#### *Sztenderdek a konferencia-eljárások végrehajtásához*

2004 óta az Igazságügyi Minisztérium sztenderdeket adott ki a helyreállító igazságszolgáltatási-intézkedések végrehajtásához. A 2011-ben átdolgozott helyreállító igazságszolgáltatási Best Practice-Standards (a továbbiakban: legjobb gyakorlati sztenderdek), amelyek első alkalommal 2004-ben jelentek meg, a felnőttekkel kapcsolatos helyreállító igazságszolgáltatási-eljárások számára minimumsztenderdeket és alapelveket határoznak meg. Azok kifejezetten az ítélethozatal megelőző resztoratív konferenciákra vonatkoznak, azonban a helyreállító igazságszolgáltatás további területeire is alkalmazhatóak a büntetőjogi rendszeren belül és kívül egyaránt. Kivételt képeznek azonban a gyermekekkel és fiatalokkorúakkal való családi csoport konferenciákra vonatkozó sztenderdek, amelyek elkülönítve kerülnek szabályozásra.<sup>8</sup> A legjobb gyakorlati sztenderdek egyértelmű előírásokat tartalmaznak a konferencia-eljárások vonatkozásában, azonban hangsúlyozzák a rugalmasság jelentőségét is a végrehajtás során. Nyolc részletes

<sup>3</sup> A sértett személynek a büntetés kiszabása keretében a megállapodás figyelembe vételéhez hozzá kell járulnia.

<sup>4</sup> <https://www.lawsociety.org.nz/practice-resources/research-and-insight/practice-trends-and-statistics/restorative-justice-impact-on-reoffending-2008-to-2015> (2017.11.22.)

<sup>5</sup> Ministry of Justice 2016c, 18. o. A költségvetési év a július 1-től június 30-ig terjedő időszakra vonatkozik.

<sup>6</sup> <https://www.lawsociety.org.nz/lawtalk/lawtalk-archives/issue-858/restorative-justice> (2017.11.28.).

<sup>7</sup> Így a helyreállító igazságszolgáltatás az 'Investment Approach to Justice' keretében az igazságszolgáltatási szektor egyik alapvető kezdeményezésének számít. Lásd: <https://www.justice.govt.nz/justice-sector-policy/key-initiatives/investment-approach-to-justice/what-works-to-reduce-crime/#rj> (2017.11.29.).

<sup>8</sup> A családi csoport konferenciákhoz részletes útmutatók a *Children, Young Persons, and Their Families Act-ben* (1989) találhatóak.

eljárási alapelv, valamint azon túl alapvető értékek is szolgálják a helyreállító igazságszolgáltatási-eljárás lefolyásának orientációját.<sup>9</sup>

Az Igazságügyi Minisztérium csak nemrégiben adott ki egy, a helyreállító igazságszolgáltatás legjobb gyakorlatához kapcsolódó keretmegállapodást, amely hivatkozik a korábbi sztenderdekre, és figyelembe veszi az elmúlt évek fejlődéseit.<sup>10</sup> A (viszonylag röviden összefoglalt) dokumentum, amelynek célja egy egységes alkalmazási gyakorlat, legjobb gyakorlat-keretfeltételekre és -sztenderdekre tagolódik. A keretfeltételek megemlítik a Waitangi Szerződés<sup>11</sup> jelentőségét, és tartalmazzák a helyreállító igazságszolgáltatás alapvető értékeit és alapelveit. A további részben a mindenkor konferencia-eljárási szintekre vonatkoztatva kerülnek kifejtésre a gyakorlati sztenderdek. Az alapvető értékek māori nyelven vannak megfogalmazva annak érdekében, hogy legalább a látszata fennálljon a mélyebb kulturális érzékenységnek, illetve a Waitangi Szerződés alapelveire való hivatkozást megvilágítsák. A hét helyreállító igazságszolgáltatási érték az alapelvek elé kerül betoldásra annak érdekében, hogy jelentőségüket hangsúlyozzák.

Az alapvető értékek közé tartoznak részletesen a következők: a konfliktusban érintett felek aktív bevonása a közvetítésbe, a másokkal való bánásmód kapcsán őszinteség és nyitottság, kapcsolatok kiépítése másokkal, és minden résztvevő számára egy biztos közeg garantálása.

A dokumentum megnevezi továbbá az egymással való tiszteletudó bánásmódot, és az egyének méltóságának tiszteletben tartását, a konfliktusban érintettek autonómiájának biztosítását, mindeközben a sértetteket segítik abban, hogy a szükségleteiket megnevezzék, a vádlottakat pedig abban, hogy a cselekményükért felelősséget vállaljanak, valamint (ide tartozik) az eljárás során biztosított empátia és együttérzés, mint alapvető értékek.<sup>12</sup>

A családon belüli erőszak, valamint a szexuális erőszak eseteinek feldolgozására sajátos jellemzők irányadóak. 2013-ban ehhez specifikus helyreállító igazságszolgáltatási sztenderdek jelentek meg.<sup>13</sup> Alapvetően meg kell jegyezni azt, hogy Új-Zélandon a családon belüli erőszak és a szexuális erőszak esetében a helyreállító igazságszolgáltatás alkalmazhatósága vitatott, és a gyakorlatban inkább korlátozottan érvényesül.<sup>14</sup> Ennek a háttérben egy inkább büntető igényű társadalmi elvárás állhat. Mégis 2014-ben bevezetett reformban felismerhető az a törvényhozói akarat, amely a helyreállító igazságszolgáltatást szélesebb körben kívánja alkalmazhatóvá tenni, amelyből a családon belüli erőszak esetei sincsenek kizárva.

---

<sup>9</sup> A dokumentum egyesíti az Igazságügyi Minisztérium által (a gyakorlati szakemberek meghallgatását követően) kidolgozott 'Principles of Best Practice for Restorative Justice Processes in Criminal Cases'-t és a helyreállító igazságszolgáltatási intézmények hálózatában kifejlesztett 'Statement of Restorative Justice Values and Processes'-t.

<sup>10</sup> Restorative Justice Best Practice Framework, Ministry of Justice 2017.

<sup>11</sup> Az 1840-ben Māori és a brit korona között Waitangi-ban aláírt szerződés a társadalmi együttélésre figyelemmel fekteti le az alapvető elveket, és jelentőséggel bír az új-zélandi jog számára.

<sup>12</sup> Ministry of Justice 2017, 8-9. o.

<sup>13</sup> Ministry of Justice 2013a und 2013b.

<sup>14</sup> A helyreállító igazságszolgáltatás családon belüli erőszak terén betöltött szerepével kapcsolatos vitáról lásd egy 2015-ös nemzetközi konferencia összefoglalóját. *Hamill/Marshall* 2015.

Ténylegesen a közvetlen társas környezetben alkalmazott erőszak Új-Zélandon nem egy marginális jelenség. Az új-zélandi 'Crime and Safety Survey' (2014) közlése szerint, a nők 26%-a és a férfiak 14%-a az életében legalább egy alkalommal partnererőszak áldozatává vált, a nők 24%-a és a férfiak 6%-a pedig szexuális erőszak áldozata lett.<sup>15</sup> Egy 2011-es új-zélandi tanulmány még magasabb előfordulási gyakoriságot mutat: eszerint a megkérdezett nők több mint a fele (55%) azt közölte, hogy legalább életében egy alkalommal átélte a partnererőszak valamely formáját. A megkérdezettek harmada arról számolt be, hogy fizikai és/vagy szexuális partnererőszak áldozatává vált.<sup>16</sup>

A gyakorlatban sokszor hiányzik a helyreállító igazságszolgáltatással foglalkozók és a családon belüli erőszakkal kapcsolatos intézmények közötti szoros kapcsolat. Ez szintén igaz a családon belüli erőszakkal kapcsolatos tanácsadó helyek egyre inkább áttekinthetetlen területére, amelyek feladatkörei részben átfedik egymást és az állami támogatás kapcsán kiélezett verseny van köztük.<sup>17</sup> A (jól képzett) szakemberek hiánya egy további olyan szempont, amely a családon belüli erőszak/szexuális erőszak területére eső esetek eredményes feldolgozását megnehezíti.

#### *Eljárási sztenderdek és gyakorlati példák a családon belüli/szexuális erőszak területén*

A 2013-ban elfogadott sztenderdek a családon belüli/szexuális erőszak eseteivel való megfelelő bánásmód alapvető feltételeit határozzák meg. A családon belüli erőszak és szexuális erőszak esetén a helyreállító igazságszolgáltatási-eljárás végrehajtásához kapcsolódó mindenkori sztenderdek kiemelik, hogy a közvetítőknél az ezeken a területeken felmerülő konfliktusok kezelésében sajátos képességekkel és tapasztalatokkal kellene rendelkezniük. A helyreállító igazságszolgáltatási konfliktus-közvetítés alapismeretei mellett elvárás a családon belüli/szexuális erőszak dinamikájára és annak környezetére irányuló ismeretek megléte (így például a gyermekekre gyakorolt hatások).

A helyreállító igazságszolgáltatás a hosszadalmas folyamatban egy építőelemnek tekintendő, amely tartós viselkedésbeli változásokat idézhet elő. Ezért a családon belüli/szexuális erőszak területén a tanácsadóhelyekkel való együttműködést, áldozatsegítést stb. kezdeményeznek, illetve az ezen a területen való munka esetén elvárás, hogy egy szakosított intézményekkel való hálózat álljon fenn. Így a sztenderdek meghatározzák, hogy az ilyen intézmények szakértői szükség esetén támogató funkcióval az esetfeldolgozásba bevonásra kerülnek. A konferencia-eljáráson mindkét konstellációban mind a sértettet, mind pedig a vádlottat támogató személyek részt vehetnek. Szükséges az, hogy a közvetítők a helyreállító igazságszolgáltatás és a családon belüli/szexuális erőszak területein egy speciális, az Igazságügyi Minisztérium által elismert képzést elvégezték.

<sup>15</sup> Ministry of Justice 2014, 70. o.

<sup>16</sup> Fanslow/Robinson 2011, 747 o. 756-757. o. A fizikai, a szexuális és a pszichikai erőszak formáit vizsgálták.

<sup>17</sup> Lásd ehhez: Herbert/Mackenzie 2014, 62 o.

Új-Zélandon a szexuális erőszakkal összefüggő helyreállító igazságszolgáltatás legjelentősebb példája a 2005 óta működő *Helyreállító Projekt (Projekt Restore)*.<sup>18</sup> Ez az intézmény az esetek feldolgozása során alkalmazza a szexuális erőszakkal kapcsolatos tapasztalatokat, valamint a helyreállító igazságszolgáltatásra vonatkozó ismereteket. A konfliktus-közvetítők mellett a sértetti és elkövetői oldalra egyaránt szakértők kerülnek bevonásra annak érdekében, hogy az érintettekkel szakspecifikusan lehessen dolgozni. A szakemberek a klinikai pszichológusok révén esetspecifikus felügyeletet kapnak. A projektben alapvetően a sértettek szükségletei állnak az eljárások középpontjában azáltal, hogy minden konferencia-eljárás illeszkedik az egyéni adottságokhoz. Az eddigi értékelések pozitív eredményeket mutatnak az olyan különböző szempontokra figyelemmel, mint az érintetteknek az eljárással és az eredményekkel való elégedettsége.<sup>19</sup>

A helyreállító igazságszolgáltatás és családon belüli erőszak egy újszerű modellprojektje jelenleg a porirua-i District Court-nél, Wellington régióban kerül kipróbálásra. A porirua-i bíróság az egyike azon nyolc bíróságnak Új-Zélandon, amelyek a családon belüli erőszakra specializálódtak (*Family Violence Courts*).<sup>20</sup> A *Community Law Wellington and Hutt Valley* helyreállító igazságszolgáltatási szervezet által végrehajtott modellprojekt keretében a családon belüli erőszak (ideértve a partnererőszakot is) helyreállító igazságszolgáltatási eljárás keretében történő feldolgozásánál új tapasztalatok is összegyűjtésre kerülnek. Ennél az elkövetők számára biztosított erőszak-ellenes programoknak a konferencia-intézkedésekkel való hatékony összekapcsolásáról van szó, amely során a bírósággal is egyeztetésre kerül sor.

A konferencia-eljárásra alapvetően egy erőszak-ellenes programon való részvételt követően kerül sor, annak érdekében, hogy terápiai eredményekre építkezzenek, és a résztvevőket támogassák abban, hogy tartós megállapodást hozzanak meg. Az érintetteket támogató személyek mellett a konferencián a családon belüli erőszak tanácsadó helyeinek munkatársai is részt vesznek, azért, hogy az ő szaktudásuk is jelen legyen, és integrált alapot biztosíthassanak a családon belüli erőszak kezelésében. A projekt a bírósággal, a rendőrséggel, valamint a családon belüli erőszakkal kapcsolatos tanácsadó helyekkel és intézményekkel való szoros együttműködésén alapul.

#### *A konferencia-eljárás elégedettségi és hatékonysági szempontú értékelése*

Az Igazságügyi Minisztérium vizsgálatai bizonyítják a helyreállító igazságszolgáltatási-eljárásokkal hatékonyságával és eredményességével való elégedettséget. A 2016-ban elvégzett, a sértettek helyreállító igazságszolgáltatási konferenciával való elégedettségét vizsgáló tanulmány azt mutatta, hogy az

<sup>18</sup> További információ található erről az új-zélandi Helyreállító Projekt (Project Restore) weboldalán: <https://projectrestore.nz/history-and-purpose/> (2017.11.27.).

<sup>19</sup> *Julich/Landon* 2013; *Julich/Landon* 2012.

<sup>20</sup> Ezen bíróságok tevékenységének célja a fokozott áldozatvédelem és az elkövető általi felelősségvállalás támogatása egy gyorsított eljárás keretében. A bíróságok közösségi alapú szervezetekkel való szoros együttműködésére épít, különösen a családon belüli erőszak területén.

konferencia-eljárással, valamint az eredményekkel is nagy fokban elégedettek.<sup>21</sup> A megkérdezettek jelentős része (84%-a) elégedett volt a konferencia lefolyásával, és a sértettek 80%-a elégedettségét fejezte ki az eljárás egésze vonatkozóan, az előkészítéstől az utómunkálatokig. A sértettek háromnegyede elégedett volt a meghozott megállapodással, és 81%-uk másoknak is ajánlaná az eljáráson való részvételt. Érdekes módon a családon belüli erőszakkal kapcsolatos eljárásokon való résztvevők elégedettsége más helyreállító igazságszolgáltatási-eljárásokhoz képest valamivel még magasabb.

A konferencia-eljárásokon résztvevők visszaesésére vonatkozó utólagos elvégzett vizsgálat azt mutatja, hogy a visszaesési ráta egy évvel a konferenciák után 15%-al alacsonyabb volt, mint azon viszonyítási csoporté, amely nem vett részt konferenciákon. Az ezt követő három évben a visszaesési ráta mindemellett még 7,5%-al volt alacsonyabb.<sup>22</sup> Ez azokra a bűnelkövetőkre vonatkozik, akik 2008 és 2013 között vagy rendőrségi elterelés keretében vagy bírósági elrendelés révén vettek részt konferencia-eljárásban.

### *Tréning a helyreállító igazságszolgáltatás területén*

Az Igazságügyi Minisztérium által akkreditált helyreállító igazságszolgáltatási facilitátor képzést jelenleg a Resolution Institute, együttműködve a PACT Training Consultants-al működteti. A stúdium során mindenekelőtt 7 modul kerül feldolgozásra, amelyek a helyreállító igazságszolgáltatási-eljárás és alapelvek területén a közvetítés alapjairól, az elkövető és áldozat-vonatkozású szempontokról, interkulturális és Māori-releváns szempontokról (*Working with Māori in restorative justice*), valamint a büntetőjogi alapokról szólnak.<sup>23</sup> Az önképzéshez, amelynek ajánlott időtartama körülbelül 10 hét, egy ötnapos képzési kurzus kapcsolódik. A kurzust követően a résztvevők gyakorlati tapasztalatokat gyűjtenek, amelynél őket tapasztalt közvetítők segítik. Egy legalább öt esetből álló közvetítést követően lehet kérelmezni a helyreállító igazságszolgáltatási facilitátorként történő akkreditálást.<sup>24</sup>

Azon közvetítők számára, akik a családon belüli erőszak/szexuális erőszak területein tevékenykednek, a helyreállító igazságszolgáltatás és közvetítés területén végzett legalább öt konferencia-eljárást magában foglaló alaptréning mellett szükséges egy sajátos, a családon belüli erőszakkal/szexuális erőszakkal való foglalkozásra irányuló tréning és ehhez kapcsolódó gyakorlati tapasztalatok megszerzése.

---

<sup>21</sup> Ministry of Justice 2016a. A vizsgálat keretében 329 olyan sértettet kérdeztek meg, akik 2015-ben részt vettek resztoratív eljárásban.

<sup>22</sup> Ministry of Justice 2016b.

<sup>23</sup> Ennél felmerül a kérdés, hogy egy online önképzés keretében mennyire lehetséges a helyreállító igazságszolgáltatás alapelveinek stb. mély elsajátítása.

<sup>24</sup> További információ elérhető az alábbi oldalon: <https://www.resolution.institute/qualifications/restorative-justice-facilitator-induction-training>

## Összefoglalás és kitekintés

Az előbbi áttekintés bemutatja a reformfejlődéseket, az eljárási sztenderdek és (korlátozott) betekintést nyújt az új-zélandi felnőttek büntetőjogával kapcsolatos helyreállító igazságszolgáltatási eljárás gyakorlatába. Így láthatóvá válik, hogy a 2014-es törvénymódosítás az ítélethozatalt megelőző konferenciák terén egyértelmű fellendüléshez vezetett, amelyek a helyreállító igazságszolgáltatási eljárások jelentős részét adják. A reform hozzájárult ahhoz, hogy a helyreállító igazságszolgáltatás a korábbiakhoz képest hangsúlyosabban jelenjen meg a büntető igazságszolgáltatási rendszerben és annak alkalmazhatóságát a szóba jövő bűncselekmények esetén elvből vizsgálni kell.

Új-Zélandon a törvénykönyv alapvetően ideális feltételeket biztosít a helyreállító igazságszolgáltatás széles körű alkalmazásához, amely lehetővé teszi az áldozatok szükségleteinek figyelembe vételét, és elkövetői oldalról a felelősségvállalás elősegítését. Bizonyára van még továbblépési lehetőség a helyreállító igazságszolgáltatás szélesebb körű alkalmazására a büntetés-kiszabás után és a fogvatartottak reszocializációja területén.

Továbbá a gyakorlati sztenderdek szilárd alapot biztosítanak a helyreállító igazságszolgáltatási eljárás koherens lefolytatásához. A néhány évvel ezelőtt, a családon belüli és szexuális erőszak eseteire kiadott sztenderdek a helyreállító igazságszolgáltatás ezen területeken való lefolytatása számára tesznek egy óvatos lépést. Bizonyára ezen eljárások a gyakorlatban még inkább támogathatóak lennének, ezen intézkedések (sikeres) implementációja azonban gyakran függ a gyakorlati szakemberek elkötelezett támogatásától. Különös jelentőségűnek tűnik emellett az interdiszciplináris együttműködés erősítése annak érdekében, hogy hatékony információáramlást biztosítsanak, és a kompetenciákat egymással ésszerűen összekapcsolják. Szakszerű kínálatok teszik lehetővé, hogy a helyreállító igazságszolgáltatásba vetett bizalmat komplex esetkonstellációkban tovább mélyítsék. Az Igazságügyi Minisztérium által végzett, a helyreállító igazságszolgáltatással való elégedettségrel kapcsolatos értékelés, valamint az intézkedéseken való részvételt követő visszaesési vizsgálatok igazolják a helyreállító igazságszolgáltatási konferenciák hatékonyságát és eredményességét. Az eljárások minőségére tekintettel biztosítható, hogy különösen a megnövekedett számú esetek következtében nem gyakorolnak nyomást a sértettekre és vádlottakra abban, hogy részt vegyenek a konferencia-eljáráson, és az alapvető helyreállító igazságszolgáltatási alapelvek betartásra kerülnek.

## Felhasznált irodalom

Carruthers, D. (2012): Restorative Justice: Lessons from the Past, Pointers for the Future. Waikato Law Review. Letölthető: <http://nzlii.org/nz/journals/WkoLawRw/2012/1.html>



*Hamill, C., Marshall, C. (2015): Family Violence, the Law and Restorative Justice. Summary of Conference Proceedings and Practitioner Workshop, 7-8 May 2015. Occasional Papers on Restorative Justice 2. Wellington: The Diana Unwin Chair in Restorative Justice. Victoria University of Wellington. Letölthető: <https://www.victoria.ac.nz/sog/researchcentres/chair-in-restorative-justice/images/Occasional-Paper-2-Family-Violence-the-Law-and-Restorative-Justice-Summary-Report-2015.pdf>*

*Herbert, R., Mackenzie, D. (2014): The Way Forward - an Integrated System for Intimate Partner Violence and Child Abuse and Neglect in New Zealand. Wellington: The Impact Collective. Letölthető: [http://theimpactcollective.co.nz/thewayforward\\_210714.pdf](http://theimpactcollective.co.nz/thewayforward_210714.pdf)*

*Fanslow, J.L., Robinson, E.M. (2011): Sticks, Stones, or Words? Counting the Prevalence of Different Types of Intimate Partner Violence Reported by New Zealand Women. Journal of Aggression, Maltreatment & Trauma, 741-759. o.*

*Jülich, S., Landon, F. (2012): Achieving Outcomes for Participants of Project Restore's Restorative Processes. Auckland: Project Restore NZ Inc. Letölthető: <https://projectrestoredotnz.files.wordpress.com/2016/10/file-review-project-restore-2012.pdf>*

*Jülich, S., Landon, F. (2013): Achieving Outcomes for Participants of Project Restore's Restorative Processes: The Perspectives of Participants. Auckland: Project Restore NZ Inc. Letölthető: <https://projectrestoredotnz.files.wordpress.com/2016/10/pr-participants-perspectives-jul-2013.pdf>*

Ministry of Justice (2011): Best Practice in New Zealand. Wellington: Ministry of Justice. Online abrufbar unter: <http://restorativejustice.org/am-site/media/restorative-justice-best-practice-in-new-zealand.pdf>

Ministry of Justice (2011): Victim satisfaction with restorative justice: a summary of findings. Wellington: Ministry of Justice. Letölthető: <https://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/Restorative-Justice-Victim-Satisfaction-Survey-Summary-of-Findings.pdf>

Ministry of Justice (2013a): Restorative justice standards for family violence cases. Wellington: Ministry of Justice. Online abrufbar unter: <https://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/restorative-justice-standards-for-family-violence-cases.pdf>

Ministry of Justice (2013b): Restorative justice standards for sexual offending cases. Wellington: Ministry of Justice. Letölthető: <https://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/Restorative-justice-standards-for-sexual-offending-cases.pdf>

Ministry of Justice (2014): New Zealand Crime and Safety Survey. Main Findings. Wellington: Ministry of Justice. Letölthető: <http://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/NZCASS-201602-Main-Findings-Report-Updated.pdf>

Ministry of Justice (2016a): Restorative Justice Victim Satisfaction Survey. Research Report. Wellington: Ministry of Justice. Letölthető: <https://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/20170303-RJ-Victim-Report.pdf>

Ministry of Justice (2016b): Reoffending analysis for restorative justice cases 2008-2013. Wellington: Ministry of Justice. Letölthető: <https://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/rj-Reoffending-Analysis-for-Restorative-Justice-Cases-2008-2013-Summary-Results.pdf>

Ministry of Justice (2016c): Annual Report 1 July 2015 to 20 June 2016. Wellington: Ministry of Justice. Letölthető: [https://www.parliament.nz/resource/en-NZ/51DBHOH\\_PAP71304\\_1/4e9e006bd0dc341e8f60ea90ec423d28d37244df](https://www.parliament.nz/resource/en-NZ/51DBHOH_PAP71304_1/4e9e006bd0dc341e8f60ea90ec423d28d37244df)

Ministry of Justice (2017): Restorative Justice Best Practice Framework. Wellington: Ministry of Justice. Letölthető: <https://www.justice.govt.nz/assets/Documents/Publications/restorative-justice-best-practice-framework-2017.pdf>